



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

**Christliches Andächtiges Jahr/ Das ist: Geistreiche
Vnderweisungen/ mancherley und unterschiedliche/ so
wohl gemeine/ als sonderbahre Mittel/ Weg und
Handleitung/ Das gantz vollkommene Jahr Nach ...**

Allen so wohl Geist- als Weltlichen Stands Christliebenden Seelen ...
dienlich

Suffren, Jean

Cöllen, 1687

5 Was an diesem 5. Tag nach aller Heiligen zu thun

[urn:nbn:de:hbz:466:1-48272](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-48272)

P.
A. SUFFRE

Vol. II.

Part II

Was man auß seinem Leben nachzufolgen habe / kanst du selber wohl erkennen.

Vom Leben der H. Martyrer Vitalis und Agricolä.

Vitalis war ein Diener einer fürnehmen adelichen Person / Agricola genannt ; wurden beyde miteinander under den Räkysern Diocletiano und Maximiano gemartert / dieweil sie sich weigerten die Abgötter anzubetten. Vitalis wurd dermassen zerhauen und zerschlagen / daß er darvon starb / Agricola aber ward gecreuziget.

Der 5 Tag im Wintermonat.

Was am fünfften Tag nach dem Fest aller Heiligen zu thun sey.

Neben den sieben gemeinen Underrichtungen / so ich anfänglich gegeben / fahre fort in deiner gemeinen innerlichen Beicht / der dritten Weis gemäß.

Laß dir anfänglich seyn / als wan du von deinem heiligen Engel vor die heilige Bischöffe / Vorfcher der Kirchen / und andere dergleichen Außerwöhlten / welche die göttliche Kirchen - ämpter in aller Andacht und Heiligkeit allhie auff Erden verwalten haben / geführt würdest.

Klage dich an vor deinem Gott / Christo unserm Heyland / seiner gebenedeyten Mutter / und bekenne / was du dein ganz Leben durch wider die heilige Sacramenten und andere geistliche und Gott geweyhete Sachen gesündigt hast ; Als nemlich : daß du anderen die heilige Sacramenten verweigert / oder ihnen verbotten dieselbe zu gebrauchen.

2. Daß du das heilige Sacrament der Beicht und Buß geschändet / und nicht ehr angethan ; dieweil du dem Göttern gnugsam erforschet ; dieweil du dem Göttern nicht gnugsam bereuet / oder aber trübselig und gebührendes Jurnehmen geschiedt / Sünd zu bessern.

3. Daß du das heilige Sacrament des Leibs und Bluts Christi nicht mit gehöriger Vorbereitung / Ehrerbietigkeit / auch mit bösem und unreinem Gewissen hast.

4. Daß du an gebottene Fasten - tagen dem Opfer des Leibs und Bluts Christi nicht begewohnt ; oder auch dasselbige ohne Andacht und Aufmerksamkeit angehört ; oder auch sonst in ungebührlicher Weise bey demselbigen verhalten.

5. Daß du den geweyheten Worten der Herrern mit ungebührlichen Worten / Gespräch / oder Wercken und Handlungen der heiligkeit des Orths zuwider / nicht ehr angethan.

6. Daß du dich der geweyheten heiligen Sachen mißbrauchet / nemlich der heiligen Thumb / der Heiligen Gottes / der Agnen / wie man sie nennet / und dergleichen Sachen mehr. Daß du dich der Priester und anderer Gott geweyheten und zu seinem Nutzen ordneten Personen gespottet / dieselben verlacht.

7. Wan du Priester bist / und andere Seelen versorgen hast / so klage dich an in demselbigen / welche du in heiligen Opfern des Leibs und Bluts Christi begangen hast / und die Beicht hören / in darreichung oder in der Seelen auff dem Weg zum Himmel gute anleitung und underweisung gegeben.

Endlich beschlesse diese deine Reue / die du in vorigen Tagen gethan. Auf

heilige Bischöffe und Weichtiger an. Lese oder halte die Betrachtung / welche anderswo von ihnen fürgeschrieben / oder auch brauche dich folgender Betrachtung.

Die 5. Betrachtung.

Von der seligen und rühmlichen Belohnung / welche die heilige Auserwählten an ihrem Leib haben.

1. Punct. Gloria corporis.

Erwege / wie das die göttliche Gerechtigkeit / welche die Seelen der Auserwählten mit allen ihren Kräften mit der seligen Belohnung begabet; zugleich auch den Leib mit der Seligkeit belohne / und denselben rühmlich und ehrenreich mache. Gleich wie nun der Diener / welcher mit seinem Herrn in einer ritterlichen That sich tapffer hat gebrauchen lassen / auch mit seinem Herrn belohnet wird; also wird auch der Leib / welcher der Seelen gedienet / und mit ihr gewürcket / von der göttlichen Gerechtigkeit seine Vergeltung haben. Wan die Leiber der Verdammten / welche zugleich mit den Seelen gesündigt haben / in der Höllen gestrafft werden: wie wird dan der gültige Gott / welcher allzeit mehr zur Barmherzigkeit / als zu der Strenge geneiget / nicht auch die Leiber der Auserwählten alles Lobs / Ehr und Ruhms werth machen?

Lobe und dancke dem gültigen Gott für seine Weis zu handeln. Hieraus kanst du schliessen / was dir und deinem Leib / wan du denselben mit seinen Gliedern wohl / oder übel allhie in diesem Leben brauchest / widerfahren werde. Darumb befeiß dich / das du deinen Leib mit allen seinen Sinn und Gli-

edern wohl und zu guten Sachen gebrauchest: dan die selige Vergeltung wird nit außbleiben.

2. Punct.

Erwege bey dir / was ein jedweder auß den fünff Sinnen des Leibs für eine Ehr / Ruhm / oder Glory im Himmel haben werde / und siehe auß allem deinem Nutz. Dan erstlich werden die Augen und das Gesicht ihre selige Belohnung oder Glory haben in anschawung Christi unsers Heylands und seiner heiligen fünff Wunden. 2. In anschawung der gebenedeyten Jungfraw und Mutter Maria. 3. Der Leiber der Auserwählten Heiligen Gottes in ihrer Klar- und Schönheit. 4. Mit einem Wort alles / was die Augen allhie auß Erden erlustigen kan / das wird weit auß eine edlere und höhere Weis die Augen der Auserwählten im Himmel erfreuen.

Zum zweyten / so werden auch die Ohren und das Gehör ihre vergeltung haben. Dan sie statts das Lob Gottes anhören. 2. So werden sie sich in anhörung der andächtigen Gespräch / welches sie untereinander halten werden / erfreuen; und sich durch dieselbe in der Liebe Gottes je mehr und mehr erkünden. 3. In anhörung der Wort Christi unsers Heylands. 4. In anhörung des lieblichen Gesangs und Seytenspiels / welches Gott denen im Himmel bereitet / welche allhie auß Erden sein göttliches Wort angehört.

Zum dritten der Geruch / wegen des lieblichen und annehmlichen Geruchs / welchen die Leiber der Auserwählten von ihnen geben werden / und insonderheit der Leib unsers Herrn Jesu Christi.

Zum vierten der Geschmack / in dem sich die Auserwählten ohne einige leibliche Speise mit dem allerlieblichsten Geschma-

P.
A. Suffre

Vol. II.

Part II

der edlesten Speisen und Getrâncks / ihrem völligen Genügen nach / ersättigen werden / und nie keinen Unlust empfinden : dan wan Gott den Juden das Himmelbrod / oder Manna vom Himmel hergeben thâte ; also daß sie in der Niesung solches Brods allen gewünschten Geschmack aller andern Speisen empfunden : was wird er dan mit seinen Auserwählten zur Belohnung so vieles fasten zu gefallen thun?

Zum fünften so werden sie / dieweil sie sich so vieler Gelusten in dem antasten und fühlen / so ihnen theils verboten / theils auch zugelassen war / enthalten haben / mit weniger geistliche Gelusten haben.

3. Punct.

Erwege die vier Gaben eines seligen Leibs. Dan erstlich / so werden ihre Leiber hell und klar seyn wie die Sonne : schön ohn einige Abscheulichkeit : vollkommen ohn einigen Mangel. Die Glieder aber / an welchen sie am meisten umb Gottes willen gelitten / werden viel schöner und heller glänzen als die andere. Sie werden durchsichtig seyn wie ein Crystall / also daß man alle andere / innerliche und eusserliche Glieder / und die schöne Ordnung des innerlichen Leibs sehen wird.

Zum 2. So werden sie nimmermehr können beschädiget werden ; sie werden unsterblich seyn : dan dieweil sie auß Krafft dieser Gab / welche ihnen Gott gegeben / keinen Hunger / Durst / Kranckheit / Müdigkeit / noch Matte / oder auch Schmerzen haben können ; also widerstehen sie auch allem dem / was den Leib verändern oder beschädigen kan / als Frost / Hit / schlagen / und dergleichen mehr.

Zum 3. So werden sie behend / geschwind / eplend seyn / und werden ohne Widerstand /

ohne Mühe / Müdigkeit und Ungelegenheit in aller eyl und geschwindigkeit das andere Orth kommen können / wie Geister und Engel selbst : wo die Ehre der Geshi seyn wille / da wird auch der seyn.

Zum 4. So werden sie seyn gleich dem Geist / wie in Engel alles durchdringen können. nichts wird sie verhindern oder hinderstehen können / sie werden durch alle feste Thüren durch Stein / Eisen / ja durch alles tringen können. Deren wird den andern nie verhindern / und den ihrer viel an einem Orth zugewandt können / wie die Engel.

Hierauf hastu zu leyhren / wie das reinen Leib / welcher heut oder Morgenlich wird begabt werden / in ehren höchlich im geringsten nie schänden solle. Ich dich etlicher massen gemelte Götlichen Gaben allhie auff Erden zu haben. Erheit in einem frommen und auferblichen Leben. Eine Unempfindlichkeit zu allen slichen Sachen / also daß sie dich an Heyl im geringsten nie beschädigen und gemächlichkeiten geben können. Endhendigkeit und Geschwindigkeit in Übung der Götlichen Gebotten / und Willens deiner Vorsteher. In der alles zu durchdringen / durch eine wach also daß du mit allen ein Mitleyden und in dein Herz einschleiffst.

Der 6. Tag im Wintermonat

Was man am sechsten Tag mit aller Heilig / n zu thun habe

N Eben den sieben gemeinen Wintermonat so anfänglich gegeben / fahre fort in der geistlichen Beicht. Laß die seyn.